

Pressemeldung

## **Bericht deckt auf: Mehr als 100.000 Kleinwale werden weltweit gejagt und getötet**

**Ein neuer Bericht von WDC und Pro Wildlife enthüllt erschreckende Zahlen zur Jagd auf Kleinwale weltweit: Einige Populationen wurden bereits an den Rand des Aussterbens getrieben.**

Ein neuer Bericht von WDC und Pro Wildlife enthüllt erschreckende Zahlen zu Kleinwaljagden weltweit. Einige Delfin- und Kleinwal-Populationen sind deshalb bereits vom Aussterben bedroht. Dem Bericht zufolge werden derzeit jedes Jahr mehr als 100.000 Delfine und Kleinwale (zu denen auch Schweinswale gehören) getötet. Davon enden Tausende als Köder für die kommerzielle Fischerei – Tendenz steigend. Andere, wie der bedrohte Amazonas-Flussdelfin (auch "Boto" genannt) werden zu "Heilmitteln" gegen COVID19-Infektionen verarbeitet. Der gemeinsame Bericht "[Small Cetaceans - Even Bigger Problems](#)" gibt einen globalen Überblick über die gezielte Jagd auf Delfine, Schweinswale und Kleinwale. Im Vergleich zu den Zahlen eines ersten Berichts aus dem Jahr 2018 hat sich die Situation für Delfine und Kleinwale nochmals verschlechtert.

### **Delfine als Köder**

Mindestens 30 Delfinarten werden als Köder für die kommerzielle Fischerei verwendet, früher vor allem die Individuen, die unabsichtlich als Beifang in Fischernetzen verendeten. "Doch daraus hat sich in den letzten Jahren zunehmend eine gezielte Bejagung entwickelt", sagt Tamara Narganes Homfeldt, Meeresbiologin bei WDC. In einigen Gebieten korreliert der Marktwert von Delfinen als Köder stark mit dem Wert von Haien und übersteigt ihren Wert als Nahrungsquelle, was die Delfinjagd weiter anheizt. So werden allein in Peru jährlich etwa 15.000 Delfine getötet und in Ghana fast 10.000.

Besonders besorgniserregend sind neue Daten über den Einsatz von Delfinfleisch als Köder in der Fischerei auf hoher See. "Damit bekommt die Delfinjagd eine neue Dimension, wobei die Informationen aus den taiwanesischen und südkoreanischen Langstreckenflotten nur die Spitze eines riesigen Eisbergs sind", sagt Dr. Sandra Altherr, Biologin und wissenschaftliche Leiterin bei Pro Wildlife.

### **Getötet, weil sie Fisch fressen**

Fischer:innen auf der ganzen Welt töten Delfine, um die angeblichen "Konkurrenten" um schwindende Fisch-Populationen zu dezimieren. Die Behauptung, Delfine seien für die Überfischung verantwortlich, weil sie zu viele Fische fräßen, ist falsch. Angesichts des überfischten Zustands der Meere befürchten die Herausgeber des neuen Berichts, dass das Töten von Delfinen sogar noch zunehmen wird.

### **Getötet, um Corona zu heilen**

Größte Sorgen bereitet die Situation der Flussdelfine, insbesondere im Amazonasgebiet: Während der Dürre im Herbst 2023 sorgte der Tod von Hunderten Botos weltweit Schlagzeilen. Doch jedes Jahr werden Tausende dieser vom Aussterben bedrohten Meeressäuger unbemerkt abgeschlachtet, um als Köder für die illegale Fischerei zu dienen. Ihr Öl wird seit kurzem zur Behandlung von Corona-Infektionen verwendet. Wir laufen Gefahr, den Boto in den nächsten Jahrzehnten ganz zu verlieren.

## **Delfine als neue Nahrungsquelle**

Die Jagd und der Verzehr von Delfinen sind in einigen Gebieten wie Indonesien, den Philippinen und den Tristan-Inseln (Guinea) zu einer relativ neuen Praxis geworden. "Da die Fischbestände weltweit zurückgehen, befürchten wir, dass die Jagd auf Delfine als Nahrungsquelle in Zukunft weiter zunehmen wird. Eine weltweite Regulierung ist dringend notwendig", mahnt Narganes Homfeldt.

"Die Küstenstaaten müssen ihre nationalen Rechtsvorschriften verbessern und besser durchsetzen sowie ihr Engagement bei internationalen Konventionen verstärken, wenn Delfine und Kleinwale nicht das gleiche Schicksal erleiden sollen wie Großwale, deren Populationen zusammenbrachen, bevor das Moratorium der IWC für den kommerziellen Walfang in den 1980er Jahren eine Trendwende einleitete", sagt die WDC-Expertin.

Internationale Abkommen zwischen Ländern zum Schutz und zur Erhaltung von Delfinen, wie z. B. das Übereinkommen über wandernde Arten ("Convention of Migratory Species", kurz CMS, dessen nächste Sitzung vom 12. bis 17. Februar in Usbekistan stattfindet) und die IWC (deren wissenschaftlicher Ausschuss im April in Slowenien tagen wird), müssen dringend Maßnahmen ergreifen, um die genehmigte Jagd zu regulieren und die illegale Jagd zu beenden. Andernfalls werden in allen Weltregionen mehrere Delfin- und Kleinwal-Populationen lokal ausgelöscht.

### **Weitere Informationen:**

- Bericht "Small cetaceans – even bigger problems: An updated global review of directed hunts on small whales, dolphins and porpoises" (2024):  
<https://de.whales.org/wp-content/uploads/sites/4/2024/02/small-cetaceans-report-ii-2024.pdf>
- Überblick zur weltweiten Jagd auf Delfine und Kleinwale:  
<https://de.whales.org/wdc-ziele/walfang-stoppen/kleinwaljagden/>
- Früherer Bericht zur globalen Delfinjagd "Small Cetaceans – big problems" (2018):  
<https://de.whales.org/wp-content/uploads/sites/4/2018/08/small-cetaceans-big-problems.pdf>

### **Über Whale and Dolphin Conservation**

Whale and Dolphin Conservation (WDC) ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten sowie Mitmach-Aktionen verteidigt WDC Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. Das kommt auch dem Klima zugute, da Wale unsere Verbündeten im Kampf gegen den Klimawandel sind und eine wichtige Rolle im Ökosystem Meer spielen. WDC-Expert:innen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind Ansprechpartner:innen für Medien, Öffentlichkeit und Entscheidungsträger:innen.

WDC arbeitet als gemeinnützig anerkannte Körperschaft politisch unabhängig und finanziert sich über Spenden und Stiftungsmittel.

*Unsere Vision: Eine Welt, in der alle Wale und Delfine in Freiheit und Sicherheit leben.*

[www.whales.org](http://www.whales.org)

**Kontakt:** Bianca König, [bianca.koenig@whales.org](mailto:bianca.koenig@whales.org); Tel: 0179 678 718 6 oder 089 6100 2393

## Über Pro Wildlife

Pro Wildlife ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für den Schutz von Wildtieren und ihren Lebensräumen weltweit einsetzt. Unser Ziel ist es, die Artenvielfalt zu erhalten und Tiere zu retten. Dabei geht es uns um das Überleben der Arten in ihren Lebensräumen, aber auch um den Schutz der einzelnen Tiere. Wir setzen uns für bessere Gesetze und effektive Schutzmaßnahmen für Wildtiere ein. In verschiedenen Ländern unterstützen wir Hilfsprojekte für Tiere in Not, helfen Lebensräume zu erhalten und setzen uns für das Zusammenleben von Mensch und Wildtier ein.

**Kontakt:** Dr. Sandra Altherr, [sandra.altherr@prowildlife.de](mailto:sandra.altherr@prowildlife.de); Tel: 089 9042 990 10



## Datenschutzerklärung

Wir sind daran interessiert, eine gute Beziehung zu Ihnen aufzubauen und Ihnen Informationen zu unseren Aktionen zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleister:innen) Ihre Daten. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten zum Zweck, Sie zu kontaktieren, widersprechen. Sie können den Widerspruch auch per E-Mail senden an: [datenschutz@whales.org](mailto:datenschutz@whales.org). Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter [whales.org/datenschutzerklaerung](https://whales.org/datenschutzerklaerung). Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.